

Liebe Gemeinde! In Sielow haben wir die Friedensfahne gehisst. Die Friedenstaube erinnert uns und alle, die sie sehen: Du sollst nicht töten. Gewalt ist keine Lösung. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein. Worte des Propheten Jeremia verbinden uns mit Israel und mit allen, die heute zu Dir beten:

Ich grüße Sie mit dem Spruch für die kommende Woche: „Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen.“ - Hustrow mě Kněžo, ga budu hustrowjony; pomogaj mě, ga jo mě pomožone. Jer 17,14

Wir beten für Israel:

Hörst du die Klage? Siehst du die Tränen, ewiger Gott?

Die Steine in der Wüste schreien, Dein Heiliges Land leidet. Verzweifelte Eltern trauern um ihre Kinder.

Mit Hohngelächter sind sie gekommen und haben die geschändet, die den Frieden lieben.

Die Mörder prahlen mit ihren Waffen.

Du bist der Gott der Gerechtigkeit. Du wirst ja daran gedenken, darum hoffen wir.

Hörst du das Weinen? Siehst du die Angst, ewiger Gott?

In verminten Feldern sterben Menschen und Tiere. Kriegstage folgen auf Kriegs Nächte.

Bevor die Wunden vernarben, werden neue geschlagen.

Die Kriegsherren feiern den Tod. Sie verachten dein Gebot.

Du bist der Gott des Friedens. Du wirst ja daran gedenken, darum hoffen wir. Amen.

*In jedem Gottesdienst beten wir aus der Hebräischen Bibel ein Gebet, das uns mit Gottes Volk Israel verbindet. Das tun wir auch heute: Psalm 102 EG 741*

Predigt zu Jak 5, 13-16 Das Gebet des Gerechten vermag viel

Liebe Gemeinde,

Die Glocken läuten. Es ist abends um sechs. Meine Tante hört auf mit dem, was sie gerade tut, faltete die Hände und fängt an zu beten: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Freunde kommen zu Besuch. Wir setzen uns an den Tisch und einer fängt an zu singen: Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Wo und wie beten wir?

Eine Freundin betet nur im Auto, unterwegs hat sie Zeit, sich zu besinnen. Sie faltete nicht die Hände, die hat sie am Lenkrad. Und da betete sie, unterwegs zwischen Familie und Arbeit.

Beten kann unseren Tag strukturieren. Unser Beten erinnert uns daran, wofür wir dankbar sein können, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir leben, dass Brot auf dem Tisch steht. Und wir können Gott unsere Sorgen anvertrauen.

*Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.*

Wer kann das über sich sagen: Ich bin eine Gerechte? Ich schaue nach, wie man es anders übersetzen kann und finde: : Das Gebet dessen, der sich nach Gott richtet, vermag viel.

Das gefällt mir besser. Und ich merke, dass das hilft, wenn ich bete. Nicht immer hilft Beten gerade so wie ich mir das vorstelle, oft genug geschieht etwas, womit ich nicht gerechnet hätte. Zum Beispiel das:

Nach den Ferien wollte ich mit unserem Vikar besprechen, wie es weitergeht, was wir alles vorhaben, was zu tun ist, wie wir das alles schaffen sollen. Da brauchen wir Hilfe. Also schlug ich die Losung auf und las: „Du hast Dich müde gemacht mit der Menge Deiner Pläne.“ Jes 47, 13 Genau, so ging es uns, es war zum Lachen, wie das passte. Neugierig geworden las ich das zweite Bibelwort: „Haltet Euch nicht selbst für klug.“ Roe12, 16 Das passiert ja zu leicht, wenn zwei Profis zusammensitzen. Also haben wir erst einmal ausführlich gebetet, haben dann geplant und überlegt und nach drei Stunden klingelte das Telefon. Ein Kollege war dran und bot Hilfe an genau für das, was uns Sorgen machte.

Dann war uns beiden klar: Wir müssen mehr beten. Denn das haben wir ja gerade erlebt: „*Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.*“

Heute geht es aber noch um mehr. Wir hören, wo wir aufgefordert sind, für andere zu beten.

Wir lesen im Jak 5,13-16:

„*Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.*“

*Der Herr segne an uns sein Wort*

Liebe Gemeinde,

wie würden Sie den Satz vervollständigen: „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich“ – wahrscheinlich würden wir alle antworten: den Arzt! Und das ist ja auch gut und richtig. Und oft merken wir auch, da fehlt noch was. Manche von uns gehen zu ihrer Ärztin wie in die Autowerkstatt. Ein Teil soll ausgewechselt werden, fertig. Dabei betrifft Gesundheit und Krankheit, Heilung und Heilsein den ganzen Menschen und nicht nur ein Bein oder ein Organ. Wichtig wie die medizinische Hilfe ist die Hilfe für die Seele. Viele rufen deshalb bei der Telefonseelsorge an, wenn sie krank sind, allein 7000 Menschen in Cottbus jedes Jahr. Und viele im Krankenhaus rufen die Krankenhauseelsorgerin Pfarrerin Martens an ihr Bett. Aber wie oft ist jemand zu Hause krank und macht sich Sorgen, wie es weitergehen soll? Wie oft wird jemand entlassen und weiß doch nicht so recht, was jetzt werden soll?

Dann können wir es machen wie die Gemeinde im Jakobusbrief. Wir können einen vertrauten Menschen rufen, der mit uns betet. Wir können auch die Ältesten rufen oder die Pfarrerin oder den Vikar, damit wir nicht allein sind mit unseren Sorgen. Wir können allein beten, ja, aber es ist noch etwas anderes, wenn jemand für mich betet. Und das müssen keine großen Worte sein, denn: *Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.* Das Gebet dessen, der sich nach Gott richtet, vermag viel.

Wir laden Sie jetzt dazu ein, nach vorn zu kommen, die Orgel spielt, Sie können sich besinnen und beten und wir zeichnen Ihnen ein Kreuz mit Öl auf die Hand oder die Stirn, wie Sie das mögen.

"Der Herr helfe dir und richte dich auf."

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.